



Jahresbericht 2018:

Ein ganz persönlicher Rückblick auf ein Jahr voller Überraschungen

Mein erstes Jahr als Präsidentin der SP Gränichen liegt hinter mir, und hinter mir liegt ein Jahr voller Überraschungen:

Überraschung Nr. 1: Nie hätte ich gedacht, dass das Amt einer Präsidentin einer Partei, bestehend aus 38 Mitgliedern (Stand 1.3.19), so viel zu tun gibt! Den Aufwand für die Vorbereitungen unserer Sitzungen (Vorstandssitzungen, Parteiversammlungen, Generalversammlung) habe ich massiv unterschätzt. Ich ziehe nachträglich meinen Hut vor all meinen Vorgängerinnen und Vorgängern, und insbesondere vor André, bei dem das so leicht und locker dahergekommen ist.

Überraschung Nr. 2: Noch nie in meinem Leben habe ich so viele E-Mails erhalten – auch wenn die meisten von mir persönlich unbekanntes Genossinnen und Genossen stammen. Ich bin mir ein bisschen vorgekommen wie Polo Hofer in seinem Lied „Kiosk“. Und zu meiner Schande muss ich gestehen, dass ich viele dieser Mails ungelesen im elektronischen Papierkorb versorgt habe.

Überraschung Nr. 3: Nachdem ich mit dem Sektionsportal der SP Schweiz zu Beginn des letzten Jahres nicht warm geworden bin, sind wir im Laufe des Jahres zu guten Freunden geworden. Geholfen hat eine neue Version, die im letzten Herbst installiert worden ist und die es mir erlaubt, auf einen oder zwei Klicks die wichtigsten Daten meiner Sektionsmitglieder (Eintrittsjahr!) abzufragen.

Überraschung Nr. 4: Zwei Pflegefachfrauen in Ausbildung, in Gränichen wohnhaft, haben mich angefragt, ob ich ihnen für ein Interview zur Verfügung stehen würde. Via Berufsfachschule hatten sie den Auftrag erhalten, über eine Person, die sich an ihrem Wohnort politisch engagiert, eine schriftliche Arbeit zu verfassen. Interessanterweise haben sich die beiden jungen Frauen, gemäss ihren Angaben aus SVP-Wähler-Elternhaus stammend, für ein Mitglied der SP entschieden. Und mir hat das Gespräch mit den beiden jungen Damen grosse Freude bereitet.

Überraschung Nr. 5: An der kommunalpolitischen Tagung im letzten Oktober in Aarau hat der Soziologe Ueli Mäder etwas ganz Simples gesagt: Überparteilich den kleinsten gemeinsamen Nenner suchen und Bündnisse schaffen. So, wie wir das parteiübergreifend in Gränichen immer mehr handhaben – wie beispielsweise in einem von allen Parteien unterzeichneten Antrag an den Gemeinderat zur Wiedereinsetzung der abgeschafften Baukommission.

Überraschung Nr. 6: Die parteipolitisch weniger zeitintensiven Phasen fallen interessanterweise zusammen mit jenen Zeiten in denen ich beruflich ebenfalls weniger gefordert bin. Dies hat mich (Sozialarbeiterin bei der Fachstelle Pflegekinder der Stadt Zürich mit einem Pensum von 80 % und vielen abendlichen Hausbesuchen) doch vor die eine oder andere Herausforderung gestellt.

Überraschungen Nr. 7, 8, 9 und 10: Siehe nächste Seite.

Ich freue mich auf ein weiteres Jahr als Präsidentin und bedanke mich bei allen Mitgliedern für das grosse Engagement, für kritische Stimmen und für angeregte Diskussionen.

Herzliche Grüsse

Dreikönigs-Apéro der SP Gränichen mit Überraschung

6.1.2019 um 16:02 Uhr



Franz Suter, Bester Schweizer Parteikoch
Zur Verfügung gestellt

Der diesjährige Dreikönigsapéro der SP Gränichen stand in diesem Jahr unter einem ganz besonderen Stern. Nachdem die Anwesenden auf das neue Jahr angestossen hatten, hielt nämlich die Präsidentin für ein Mitglied eine ganz besondere Überraschung bereit: Franz Suter wurde als bester Schweizer Parteikoch geehrt.

Franz Suter, langjähriges verdientes Mitglied der SP Gränichen, sorgt seit vielen Jahren dafür, dass anstehende Anlässe nicht nur betreffend Infrastruktur, sondern in erster Linie betreffend Verpflegung bestens organisiert sind. Er stellt den Speiseplan auf, besorgt die Lebensmittel, bereitet sie vor, und er koordiniert und überwacht die Arbeitseinsätze. Somit stellt er jedes Jahr sicher, dass nicht nur parteiinterne Anlässe, wie beispielsweise das alljährliche Bräteln oder der Chlaushock, gelingen, sondern auch parteiübergreifende wie beispielsweise die Wählbar am letzten Gränicher Jugendfest, von Erfolg gekrönt sind.

Da diese Ehrung nur alle 25 Jahre erfolgt, freut sich die SP Gränichen, Franz Suter bis 2044 weiterhin als obersten Parteiküchenschef in ihren Reihen zu wissen.



Sozialdemokratische Partei
Gränichen

GRÄNICHEN

Wie lange noch ohne Steuererhöhung?

von Ueli Wild - az Aargauer Zeitung • 28.11.2018 um 15:46 Uhr



Blick über Gränichens Dorfzentrum
© wikipedia.com

«Was braucht es denn noch?»

Sonja Suter, Präsidentin der SP Gränichen und als solche Muhmenthalers Parteikollegin, zeigte kein Verständnis für die Haltung des Gemeinderates: «Was braucht es denn, damit der Steuerfuss rauf geht?» Suter zeigte sich enttäuscht vom Gemeinderat und von der Finanzkommission. Vom Gemeinderat, weil er sich nicht getraue, eine Steuerfusserhöhung zu beantragen. Und von der Fiko, weil dieser nichts anderes einfalle, als bei den Schulwandtafeln und bei den Löhnen des Personals zu sparen. «Also, ich», verkündete Suter. «zahle sehr gerne mehr Steuern.»

GRÄNICHEN

Wichtige Niederlage für Tempo 30

von Michael Küng - AZ • Zuletzt aktualisiert am 4. 3. 2018 um 18:29 Uhr



© Suleika Baumgartner

Die Vorlage für einen ruhigeren Verkehr in den Wohngebieten wurde mit 61 Prozent Nein-Stimmen bachab geschickt.

Mit diesem klaren Ergebnis hatte Gemeindeammann Peter Stirnemann (parteilos) nicht gerechnet. «Ich dachte, es stehe auf Messers Schneide», erklärte er der AZ. Mit 1697 zu 1080 Stimmen haben die Gränicher in einer Referendumsabstimmung den Verpflichtungskredit von 144 000 Franken für die Planung von Verkehrsberuhigungsmassnahmen abgelehnt. Der Nein-Anteil von 61 Prozent ist umso überraschender, als die Gemeindeversammlung dem Geschäft noch mit 256 zu 221 Stimmen zugestimmt hatte.

Medienmitteilung Ortsbürger- und Einwohnergemeindeversammlung

Ortsbürgergemeindeversammlung vom Montag, 26. November 2018

Kurze Wintergemeindeversammlung der Ortsbürger

Von den 835 stimmberechtigten Ortsbürgerinnen und Ortsbürger haben 38 Personen oder 4.56 % die Ortsbürgergemeindeversammlung besucht. Diskussionslos wurde das Protokoll der letzten Gemeindeversammlung vom 11. Juni 2018 sowie das Budget 2019 genehmigt. Zum Reglement über die Errichtung eines Waldfonds wurde ein Ergänzungsantrag gestellt, welcher angenommen wurde.

Die Versammlung konnte um 19.55 Uhr beendet werden.

Ergänzungsantrag der SP Gränichen zum Waldfonds

§ 4

Verwendung der Mittel

a) Grundsatz

¹Verluste aus der Forstwirtschaft sind durch Entnahmen aus dem Waldfonds zu decken.

²Darüber hinaus können die Mittel des Waldfonds insbesondere verwendet werden

- zur Entlastung der planmässigen Abschreibungen bei Neuinvestitionen von aktivierbaren Anlagen, die der Bewirtschaftung des Walds dienen,
- für die Kompensation der Anschaffungskosten von Maschinen und Geräten der Forstwirtschaft, welche die Aktivierungsgrenze unterschreiten,
- für die Kompensation des Aufforstungsaufwands **und**
- für Natur- und Landschaftsschutzmassnahmen im Wald sowie für Massnahmen zur Erhaltung des Waldes als Erholungsraum.